

162. Vereinsversammlung des Historischen Vereins des Kantons Zug

Dienstag, 24. März 2015, 19.30 Uhr

Rathaus Zug, Gotischer Saal

1. Fachreferat

Lic. phil. Peter Niederhäuser: Die Schlacht am Morgarten aus Sicht der habsburgischen Landesherrschaft.

2. Vereinsgeschäfte

Traktandenliste:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 24. März 2014 in Zug
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2014, Revisorenbericht, Entlastung des Vorstands und der Kassierin
5. Vereinsmitglieder: Mutationen
6. Ernennung eines Ehrenmitglieds
7. Anträge des Vorstandes und der Mitglieder
8. Varia

Zug, 23. Februar 2015

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS ZUG

Thomas Glauser, Präsident



Historischer Verein des Kantons Zug

Protokoll der 161. ordentlichen Vereinsversammlung

vom Montag, 24. März 2014, 19.30–21.45 Uhr, Rathaus Zug, Gotischer Saal

Präsident Thomas Glauser begrüsst die rund 50 anwesenden Vereinsmitglieder und speziell den Referenten Donatus Stemmler zur 161. Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Zug.

I. Wissenschaftlicher Teil: Fachreferat von Donatus Stemmler: «Die Schweizer Geschichte gibt es nicht. Oder welche Geschichtskultur darf es denn sein?»

Im heutigen Fachreferat steht nicht die Forschung, sondern die Vermittlung von Geschichte im Zentrum.

Unser Referent Donatus Stemmler besuchte das Lehrerseminar St. Michael in Zug und studierte Pädagogik, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Didaktik und Psychologie an der Universität Zürich. Heute arbeitet er als Dozent an der pädagogischen Hochschule in Zürich. Donatus Stemmler hat zahlreiche Lehrmittel zur Geschichte verfasst; er ist also eine ausgewiesene Fachperson in der Geschichtsdidaktik.

Stemmler schlägt in seinem spannenden und mit viel Leidenschaft vorgetragenen Referat einen Bogen vom Lehrbuch von 1836 («der Republikaner soll selbstständig Denken») zum Geschichte-Lehrmittel des 21. Jahrhunderts, das eigentlich ganz ähnliche Zielsetzungen vorgibt («Wissen um das Warum»). Eindrücklich zeigt Stemmler, wie verschieden die Mythen der Schweizer Geschichte (Wilhelm Tell, Rütlichschwur, Burgenbruch) in den Schulbüchern des 19./20. Jahrhunderts dargestellt wurden und wie die Zeitgeschichte stets auf die Vermittlung von Geschichte eingewirkt hat.

Schluss des wissenschaftlichen Fachreferates mit anschliessender Diskussion: 20.40 Uhr. Anschliessend gibt es eine kurze Pause bis um 20.55 Uhr.

II. Statutarischer Teil

Am zweiten Teil der diesjährigen Vereinsversammlung nehmen rund 45 Mitglieder teil.

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzähler

Der Präsident Thomas Glauser begrüsst die anwesenden Vereinsmitglieder zum statutarischen Teil der Vereinsversammlung. Als Stimmzähler werden Barbara Kostezer und Gerold Fraefel gewählt.

2. Protokoll der Jahresversammlung vom 2. April 2013 in Zug

Das Protokoll der letzten Vereinsversammlung wird aufgelegt. Zudem ist es auf unserer Website publiziert. Es wird von den Anwesenden nicht verlangt, dass das Protokoll des letzten Jahres vorgelesen wird. Mit Applaus verdanken die Vereinsmitglieder das Protokoll von Aktuar Philippe Bart.

3. Jahresbericht 2013 des Präsidenten

Der Jahresbericht zum Vereinsjahr 2013 wird aufgelegt. Er wird ebenfalls auf unserer Webseite und später im «Geschichtsfreund» publiziert. Der Präsident lässt die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres Revue passieren.

Der Präsident beginnt seinen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr mit der 160. Vereinsversammlung in Zug am 2. April 2013: Der junge Zuger Historiker Jonas Briner hielt ein Referat zum Thema «Milchsuppe oder Blutbad? Zuger Erinnerungskultur zu den Reformationskriegen». Briner zeigte, dass in Zug im 19. und im 20. Jahrhundert nicht die symbolhafte «Kappeler Milchsuppe» von 1529, sondern ein «Blutbad», nämlich der zugerische Sieg in der Schlacht auf dem Gubel im Zentrum des Gedenkens stand.

Mit Jonas Briner und dem Thema Erinnerungskultur ging es beim darauf folgenden Vereinsanlass weiter: Am 26. Juni 2013 fand in Zug die Vernissage des 17. Bandes unserer Buchreihe «Beiträge zur Zuger Geschichte» statt. Das Buch wurde in Zusammenarbeit mit dem Chronos Verlag in Zürich realisiert. Festredner war Dr. Heinz Horat, der frühere Denkmalpfleger des Kantons Zug.

Für einmal auf weniger Interesse stiess die Sommerexkursion vom 24. August 2013 nach Baden im dreijährigen Themenzyklus «Industrialisierung». Nur gerade 30 Teilnehmer nahmen an der Exkursion teil. Auf dem Programm standen Führungen zum Wandel in Baden Nord und zur Geschichte der ABB sowie auf dem Industriekulturlehrpfad Limmat-Wasserschloss. Im Hotel Blume durften wir ein ausgezeichnetes Mittagessen einnehmen.

Am 7. September 2013 fand turnusgemäss in Zug die Jahresversammlung des Historischen Vereins Zentralschweiz statt. Als Gastgeber organisierte unser Verein diesen Anlass, der reibungslos verlief und für den wir viele positive Rückmeldungen erhielten. Ein grosser Erfolg war das Fachreferat vom 14. November 2013 von Peter Hoppe über die 1635/36 von reformierten St. Galler Kaufleuten gegründete Hammerschmiede in Cham, verbunden mit einer zweiten Grabungskampagne zur Absenkung des Zuger Sees zwischen 1629 und 1638/42. Der Anlass im Hammergut in Cham wurde von rund 100 Personen besucht. Im Anschluss an das interessante Referat lud Heinz Lüdi, der neue Eigentümer des Hammerguts, alle Anwesenden zu einem Apéro ein. Der letzte Vereinsanlass fand am Samstag 30. November statt. Für den Historischen Verein Zug ein Novum, organisierte der Vorstand einen geführten Museumsbesuch durch die Ausstellung «Karl der Grosse und die Schweiz» im Landesmuseum in Zürich. Prof. Dr. Georges Descoedres führte rund 40 Teilnehmer durch die Ausstellung. Der Vorstand traf sich im letzten Jahr zu drei ordentlichen Sitzungen, um die Vereinsgeschäfte zu koordinieren. Zudem engagierten sich zahlreiche Vorstandsmitglieder in der Arbeitsgruppe «Zuger Geschichte», die im Berichtsjahr in enger Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Zug ein Projekt für eine Zuger Kantonsgeschichte erarbeiten liess. Die anwesenden Mitglieder nehmen den Jahresbericht mit einem kräftigen Applaus entgegen.

4. Jahresrechnung 2013, Revisorenbericht, Entlastung des Vorstandes und der Kassierin

Unsere Kassierin, Beatrice Sutter, stellt die Jahresrechnung 2013 vor. Bei Einnahmen von CHF 8352.80 und Ausgaben von CHF 9722.70 ergibt sich für 2013 ein Aufwandüberschuss von CHF 1369.90. Der Einbruch auf der Einnahmenseite erklärt sich zum einen mit der schlecht besuchten Sommerexkursion (Kosten Carreise) und andererseits mit leicht gesunkenen Mitgliederbeiträgen.

Dem Fonds Projekte flossen seitens der Prof. Bieler-Stiftung CHF 2078.75 zu. Das letzte Jahr war insofern besonders, als dass zum ersten Mal in der jetzigen Vorstandszusammensetzung ein Buch von unserem Verein herausgegeben und teilweise finanziert wurde. Hierfür wurden CHF 9487.45 aus dem Fonds Projekte entnommen. Der Fonds Projekte beläuft sich neu auf CHF 75'404.15. Das Vereinsvermögen per 31. Dezember 2013 beträgt neu CHF 82'709.02.

Die Revisorin Daniela Cassani verliest den Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2013. Die Revisoren danken der Kassierin für ihre korrekte und übersichtliche Arbeit und be-

antragen der Vereinsversammlung, die Jahresrechnung 2013 zu genehmigen und den Vorstand sowie die Kassierin zu entlasten, was mit einem kräftigen Applaus auch geschieht.

5. Wahl des Präsidenten und Erneuerungswahl des Vorstands

Statutengemäss steht nach vier Jahren eine Gesamterneuerungswahl des Präsidenten und des Vorstandes an. Vizepräsident Renato Morosoli würdigt die Arbeit von Präsident Thomas Glauser, der den Verein seit acht Jahren umsichtig führt, sehr gute Arbeit leistet und stets versucht, unser Jahresprogramm innovativ weiter zu entwickeln. Thomas Glauser stellt sich für die nächsten vier Jahre zur Verfügung und wird mit kräftigem Applaus wiedergewählt.

Auch die anderen fünf Vorstandsmitglieder sind bereit, in den nächsten vier Jahren zusammenarbeiten. Mit kräftigem Applaus werden auch sie in corpore bestätigt.

6. Projekt Zuger Geschichte

Mehrere Vorstandsmitglieder arbeiten seit mehreren Jahren in der Arbeitsgruppe «Zuger Geschichte» mit Vertretern des Stadtarchivs, des Staatsarchivs und dem kantonalen Amt für Denkmalpflege und Archäologie mit. Die Zuger Geschichte wird ein kantonales Projekt, die Finanzierung dürfte grossmehrheitlich aus dem Lotteriefonds erfolgen. Aufgrund der Machbarkeits- oder Projektstudie von Dr. Thomas Meier ist klar, dass zunächst zahlreiche Forschungslücken geschlossen werden müssen; wir wissen einfach noch zu wenig, gerade über die Frühe Neuzeit.

Während der Forschungsförderung soll eng mit Universitäten zusammengearbeitet werden (mit drei Lehrstühlen aus den Bereichen Mittelalter, Frühe Neuzeit und Neuzeit). Die mediale Umsetzung ist derzeit noch offen (klassischer «Mehrbänder» und/oder E-History). Der Regierungsrat des Kantons Zug gab im letzten November für das Projekt Zuger Geschichte grundsätzlich ein zustimmendes Signal; der Regierungsrat sieht den Bedarf für eine Kantonsgeschichte. Detailfragen bezüglich Terminierung und Finanzierung werden noch vertiefter geklärt.

7. Vereinsmitglieder: Mutationen

Der Präsident orientiert, dass 2011 und 2012 über 80 Vereinsmitglieder ihren Jahresbeitrag nicht entrichtet haben. Gemäss Statuten müssen diese nun ausgeschlossen werden. Nach dem Versand eines Orientierungsschreibens entdeckten wir einige «Ewigmitglieder», von deren Existenz der Vorstand nichts wusste. Weiter traten 18 Mit-

glieder offiziell aus dem Verein aus (meist aus Altersgründen). Schliesslich mussten wir noch 58 Mitglieder statutengemäss ausschliessen, so dass die Zahl unserer Vereinsmitglieder per 31. Dezember 2013 total 416 beträgt. Der Vorstand ist ob dieser doch drastischen Reduktion nicht beunruhigt, aber bemüht, beständig Neumitglieder zu werben, damit die Mitgliederzahl mittel- und langfristig wieder erhöht werden kann.

Mit einer Schweigeminute gedenken wir der (dem Vorstand bekannten) im letzten Vereinsjahr verstorbenen **8** Mitglieder:

- Thomas Fraefel
- Gottfried Harb-Estermann
- Annemarie Hugener-Christen
- Urs Hürlimann
- Anton Studer
- Walter A. Hegglin
- Rolf Kugler
- Hansruedi Glauser

Erfreulicherweise traten **15** Neumitglieder unserem Verein bei. Die Namen der neuen Vereinsmitglieder werden verlesen:

- Jonas Briner
- Margrith Dreckmann
- René Gretener
- Silvia Staub
- Christine Süry
- Elisabeth Vetter Schuler
- Ester Wälti
- Walter Bersorger
- Daniel Stadlin
- Claudia Beer-Candreia
- Brigitta Zalunardo Walser und Roberto Zalunardo-Walser
- Das Staatsarchiv des Kantons Zug
- Martin Häfliger

- Daniel Koster
- Doku Zug

Alle Neumitglieder werden mit kräftigem Applaus im Verein begrüsst. Herzlich willkommen!

8. Anträge des Vorstandes und der Mitglieder

Es liegen keine Anträge von Seiten des Vorstandes und von Seiten der Mitglieder vor.

9. Varia

Von Seiten der Mitglieder gibt es zwei Voten:

- Heinz Amstad erwähnt das «Dreigestirn» der Zuger Technikgeschichte: Den Orion (ältester Autobus der Welt), den «Elefant» (Tramfahrzeug ins Ägerital) und die MS Schwan, ein fast 100jähriges Schiff, das in seiner wechselvollen Geschichte bereits auf fünf Gewässern gefahren ist. Nach dem Sturm vom 6. August 2013 versank die MS Schwan im Zugersee und musste nun für CHF 400'000.-- restauriert werden. Heinz Amstad orientiert, dass die MS Schwan ab dem 10. Mai 2014 wieder in See sticht, u.a. mit öffentlichen Apérofahrten. Er fordert die Anwesenden auf, doch einmal ein solches Angebot zu nützen.
- Peter Hoppe weist auf die Vernissage des 13. und letzten Bandes des Historischen Lexikons der Schweiz HLS mit den Artikeln «Kanton Zug» und «Stadt Zug» hin. Diese findet am **17. November 2014** in Zug statt und ist öffentlich.

Abschliessend orientiert der Präsident über den nächsten Vereinsanlass im Jahr 2014:

- Am **12. April 2014**, um **14.00 Uhr**, bietet die Burg Zug eine exklusive Führung für unsere Vereinsmitglieder an. Daniela Ball und Mathilde Tobler führen uns durch die nach zehn Jahren neu konzipierte Dauerausstellung.

Schluss des statutarischen Teils: 21.45 Uhr.

Cham, 25. März 2014

Der Aktuar

Philippe Bart

Zug, im Februar 2015

Jahresprogramm 2015

Liebe Vereinsmitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, Sie zusammen mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen im neuen Vereinsjahr zu begrüssen! Es ist uns einmal mehr gelungen, ein abwechslungsreiches Jahresprogramm zusammenzustellen, das aus aktuellem Anlass auf die verschiedenen „15er-Jubiläen“ Bezug nimmt.

Unsere 162. Vereinsversammlung findet am Dienstag, 24. März 2015, 19.30 Uhr statt (Rathaus Zug, Gotischer Saal). Mit beiliegender Traktandenliste lade ich Sie herzlich dazu ein. Das einleitende Fachreferat thematisiert das erste der „15er-Jubiläen“: Die Schlacht am Morgarten von 1315. Unser Referent lic. phil. Peter Niederhäuser, freischaffender Historiker aus Winterthur, wird das Ereignis insbesondere aus der Optik der habsburgischen Landesherrschaft beleuchten. Peter Niederhäuser, eine Kapazität auf dem Gebiet der Adelforschung, hat unter anderem zahlreiche Studien zu den Habsburgern und zur Situation des spätmittelalterlichen Adels vornehmlich in der Nordostschweiz verfasst. Einigen von Ihnen ist er vielleicht auch bekannt als einer der Experten, die das Schweizer Fernsehen im Rahmen der vierteiligen Serie „Die Schweizer“ im Studio zu Wort kommen liess.

Für die weiteren Anlässe im Vereinsjahr werden wir Sie wie immer rechtzeitig und mit separater Post einladen. Ich stelle sie Ihnen nachfolgend kurz vor, damit Sie sich die Termine bereits vormerken können:

- Am Donnerstag, 7. Mai 2015 referiert Dr. Ueli Ess über das nächste, nicht minder umstrittene und für politischen Diskussionsstoff sorgende Jubiläum: Die Schlacht bei Marignano von 1515. Er wird das Augenmerk insbesondere auf die Schicksale einzelner an der Schlacht beteiligter Söldner richten.
- Am Samstag(nachmittag), 19. September 2015 stellt unser Vorstandsmitglied Dr. des. Brigitte Moser in der Zuger Altstadt das Thema ihrer demnächst erscheinenden Dissertation „Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Bohlenständerbauten im Kanton Zug“ vor und gewährt vor Ort faszinierende Einblicke in historische Bautechnik und Wohnkultur.

- Am Donnerstag, 12. November 2015 referiert Dr. Urspeter Schelbert über die bewegte Geschichte der Pfarrei Unterägeri, zu deren 300-jährigem Bestehen er im letzten Jahr eine Jubiläumsschrift publiziert hat.
- Am Donnerstag, 26. November 2015 schliesslich beenden wir unser Vereinsjahr mit dem letzten „15er-Jubiläum“: Dr. Marco Jorio hält einen Vortrag über den Wiener Kongress von 1815.

Ich hoffe, Sie finden an unserem Jahresprogramm Gefallen und würde mich freuen, Sie zusammen mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen an einem unserer Anlässe begrüßen zu können.

Zum Schluss weise ich Sie noch auf die beigelegte Rechnung für den Mitgliederbeitrag 2015 hin. Verbunden mit dem grossen Dank für Ihre Mitgliedschaft in unserem Verein bitte ich Sie, diese innerhalb der angegebenen Frist per Banküberweisung oder bar an der Jahresversammlung zu begleichen.

Mit herzlichen Grüssen

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS ZUG
Thomas Glauser, Präsident

